

Bewusstsein für das Thema schaffen

Neue Infotafel soll auf Leistungen der Waldbauern aufmerksam machen

Scheßlitz/Lks. Bamberg „Holz ist in, auf den Zug sollten wir aufspringen.“ Eva Veit von proHolz Bayern bringt es auf den Punkt, was die Waldbauern derzeit antreibt. Sie wollen darauf aufmerksam machen, wie bedeutsam die Waldbewirtschaftung ist.

Im Scheßlitzer Stadtwald im Landkreis Bamberg geschieht dies mit einer großformatigen Tafel entlang eines beliebten Wanderweges. „In wenigen Worten wollen wir hier den Menschen klarmachen, dass Holz-nutzung eine gute Tat für den Wald ist“, so Forstdirektor Michael Kreppel vom Amt für Landwirtschaft in Bamberg.

Auch wenn es abgedroschen klingt: „Nur wenn wir die Wälder nützen, schützen wir sie auch“, sagte Angelika Morgenroth, die Vorsitzende der Waldbesitzervereinigung Bamberg bei der Enthüllung der Infotafel in Scheßlitzer Stadtwald. Die Tafel soll deshalb ganz besonders auf die großen Leistungen der Forstwirtschaft aufmerksam machen.



FOTO: STEPHAN HERBERT FUCHS

Kaum zu übersehen ist diese neue Infotafel im Stadtwald von Scheßlitz. (V. l.) FVO-Geschäftsführer Jörg Ermert, Iris Götting-Henneberg vom Bayerischen Waldbesitzerverband, Ingrid Palecek von der WBV, Revierleiter Matthias Ott, WBV-Geschäftsführer Patrick Hammer-Schmidt, WBV-Vorsitzende Angelika Morgenroth, MdL Holger Dremel, Eva Veit von proHolz, der forstliche Berater Hans-Peter Schreiber, Bürgermeister Roland Kauper und Forstdirektor Michael Kreppel.

Holznutzung sei doch nichts Falsches, wehrte sich Forstdirektor Kreppel gegen entsprechende Vorwürfe, wie sie manchmal von Teilen der Gesellschaft zu hören sind. Nur die Nutzung von Holz binde auch das Kohlendioxid. Die Tafel soll deshalb auch die vielfältigen Funktio-

Waldbesitzer vor großen Herausforderungen

Neuendorf/Lks. Main-Spessart Rund um das Thema Wald informierten Forstleute, Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse, Verbände und Unternehmen aus der Region am zweiten Wochenende im November. Beim Unterfränkischen Waldbesitzertag drehte sich alles um den Wald der rund 60 000 Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer im Amtsbereich des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Karlstadt (AELF). In der Neuendorfer Schönrainhal-



FOTO: LUDWIGA FRIEDL

Maßnahmen – das bekam man bei Thorsten Schwab von der FBG (namensgleich mit dem Abgeordneten) Main-Spessart West erklärt. Er zeigte zum Beispiel, wie der PC aufgrund der eingegebenen Daten das Mittelstammvolumen errechnet, das für die Mantelvermessung notwendig ist.

le fanden auch zahlreiche Vorträge statt. Ludwig Angerer, der neue Beiratsleiter und Bereichsleiter Forsten am AELF Karlstadt, konnte dazu viele interessierte Gäste begrüßen. Ein gemeinsamer Begang des angrenzenden Waldparcours schloss sich an die Eröffnung an.

Der rasant fortschreitende Klimawandel ist dabei für alle Waldbesitzer eine große Herausforderung. Zusätzlich ändern sich aufgrund des demografischen Wandels in der Landwirtschaft die Besitzstrukturen. Auf diese

Änderungen müssen sich sowohl Waldeigentümer als auch Forstverwaltung und Forstliche Zusammenschlüsse einstellen.

Die aktuelle Waldschutzsituation in Bayern und in der Region stellte Dr. Dr. habil. Gabriele Lobinger von der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft dar. „Es gibt keine Baumart ohne Waldschutzrisiken“, war ihr Fazit. Mit dem Klimawandel werden sich Probleme verschärfen, sagte sie und rät den Waldbesitzern: „Handeln Sie rechtzeitig, um das Schlimmste zu verhindern. Über sichere Holzerteilung informierte Marco Schreiber von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau. Waldnaturschutzkonzepte für den Privatwald stellte Katja Sander, AELF Karlstadt, vor. Baumarten im Klimawandel war das Thema von Prof. Dr. Manfred Schölich, Hochschule Weihenstephan-Triessdorf. Dr. Wolfgang Netsch, Stellvertreter der Bereichs-

Bewusstsein für Wald und Holz zu schaffen, sagte Geschäftsführerin Eva Veit von proHolz-Bayern.

Bei dem Termin zur Enthüllung der Infotafel wurde auch immer wieder angesprochen, dass 2018 ein Katastrophenjahr für den Wald mit langfristigen Auswirkungen sein wird. „Durch den Käfer und durch den Klimawandel werden wir in den kommenden Jahren viele Wälder verlieren“, sagte Geschäftsführer Patrick Hammerschmidt von der WBV Bamberg. „Wir steuern auf ein Waldsterben 2.0 hin“, so die Vorsitzende Angelika Morgenroth. Sie sprach von bundesweit 80 000 ha Wald, die allein wegen der Trockenheit aktuell wieder aufgeforschet werden müssen.

Die Waldbesitzervereinigung Bamberg betreut im nordöstlichen Landkreis Bamberg rund 11 500 ha Wald. Die Selbsthilfeorganisation hat circa 2350 Mitglieder. Im Waldkompetenzzentrum am Neumarkt in Scheßlitz sind neben dem Bereich Forsten des AELF, der WBV Bamberg, der Revierverwaltung der Bayerischen Staatsforsten auch die Forstwirtschaftliche Vereinigung Oberfranken und der Bayerische Waldbesitzerverband mit einer Außenstelle unter einem Dach vertreten.

Stephan Herbert Fuchs

mierte Paul Gerlach. Hier war das Waldeigentum teilweise bis zur Unkenntlichkeit zersplittert, sodass auch keine Waldarbeit mehr geleistet werden konnte. Johannes Rauch von der Jagdenossenschaft habe den Freiwilligen Landtausch angesprochen. „Im Endeffekt hat jeder einen Vorteil“, sagte Gerlach. Die Maßnahme war kostenfrei für die Waldbesitzer, weil die Jagdenossenschaft die Kosten der Waldwertschätzung übernommen hat. Durch die Maßnahme wurde der Grundstückswert erheblich erhöht und die Bewirtschaftbarkeit der Grundstücke verbessert. 50 Personen haben 102 ha getauscht und dafür 286 Tauschgrundstücke eingebracht.

Ludwiga Friedl

ANZEIGE

Universal Container
für Front und Heckanbau
mech. u. hydraulisch kippar
In allen Größen Lieferbar
Aus eigener Fertigung

Frontladerschaukeln
Schneeschilder - Staplerschaukeln
Radladerschaukeln - Palettenträger



Firma Gümpel
Bernhardswinden 80
91522 Ansbach
www.metallbau-guempelein.de
Email: r.guempelein@freenet.de
Tel. 0981/7364
Fax. 0981/7361

Shelterall
OPTIMALER SCHUTZ
MIT MINIMALEM AUFWAND

HERLEIN
Agrar-schutz
91602 Dürwanggen
Tel 09856 285

SELBSTBAUHALLE
robust & funktional
ohne Fundament

RICHEL
96465 Neustadt-Fürth a. Berg
Tel 09568 94 40 40